Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 49

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Bruno Knobel: Hommage an den St. Nikolaus 5 Jürg Moser:

Der Samichlaus erhält Besuch 9

«Basler Bilderbogen» von Hanns U. Christe Quittungen machen Geschichte	en: 12
Fritz Herdi: Apropos Schwiegermütter	19
Hans Peter Gerhard: Barbara	20
Telespalter: Der Fernsehflop des Jahres	25
«Apropos Sport» von Speer: Er wollte seine Medaille versilbern	27
Hannes Flückiger-Mick gibt Anleitung: werden auch Sie ein Star!	42
Hans Jenny: Curiositäten-Cabinett	45
Tessa Daenzer: Aus dem Dschungelbuch	46
Heinrich Wiesner: Kalendergeschichte	49
Ulrich Webers Wochengedicht	51
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch	55

Themen im Bild

Titelblatt: Jürg Furrer	
Horst Haitzingers Sicht der Dinge	6
Voljenicas Samichlaus	8
Jürg Furrer:	

Der Samichlaus kommt	10
Alex Blanke / Christoph Pflüger: McIntyre und McDonald am Loch Scotch	13
Hanspeter Wyss: Herr Müller	15
Heinz Stieger: Letzte Schweizer	18
René Gilsi: Datenspeicherung beim Staat	26
Cartoon von Barták	28

Oto Reisinger: «Sie haben Glück gehabt,»	36
Walter Matysiak: Panoptikum	41
Rapallo: Amphibische Gedanken	49
Werner Büchi: Konjunktur in Wirtschaftskriminalität	50
Hans Sigg zu innenpolitischen Themen	54

In der nächsten Nummer

Der Wintersport(zirkus) hat begonnen

«Bood Forme» Fritz Herdi: «Häimelig dihäi(m)», Nr. 44

Deutsche Sprak - swere Sprak! Schweizerdeutsche Sprak fenbar noch viel swerere Sprak! Kann denn überhaupt noch jemand z.B. Zürichdeutsch? Der Thurgauer Fritz Herdi jedenfalls sollte es besser lassen; denn die Feinheiten dieser Sprache können kaum der Literatur entnommen werden. Zwar ist alles in Ordnung, was Fritz Herdi 1½ Spalten lang über «dihäi(m)» schreibt; aber: auch dort, wo man «dihäim» sagt, geht und kommt man «häi», niemals «häim»! Vielleicht nicht logisch, aber Tatsache. Ausserdem sollten «häichoo» und

«häigaa» nicht verwechselt wer-

Viel schlimmer sind Fritz Herdis «drüü Wuche» und (äxgüsi!) Professor Bächtolds «beed Forme». Das dreht einem echten Zürcher nun wirklich den Magen um; denn die Zahlwörter eins, zwei und drei haben im Zürichdeutschen je eine männliche, weibliche und sächliche Form, die nicht verwechselt werden dürfen:

ein (en) Maa, ei (e) Frau, eis (es)

- zwee (beed) Mane, zwoo (bood) Fraue, zwei (beidi) Chind

drei Mane, drei Fraue, drüü

Also: drei Wuche und bood For-

Schowinischte, vorwärts marsch!

H.U. Hanhart, Küsnacht ZH.

Nein, aber ...

Leserbrief von Hans Haarstick, Kapstadt (Südafrika), Nr. 45

Anfrage an Radio ERIWAN:
«Hat der Nebi den Mut, den
Leserbrief von Herrn Haarstick
aus Kapstadt zu veröffentlichen?»
«Im Prinzip nein, aber warum
sollte der Nebi als satirische Zeitung zicht den Mut habes Setting

tung nicht den Mut haben, Satire zu veröffentlichen.»

Dr. med. E. Braunsburger,

Rotenburg (Wümme)

Der richtige Bahnhof am falschen Ort Basler Bahnhof in Zürich, Nr. 46

Ein Irrtum der Nebi-Redaktion hat erstaunlich viele Leserreaktionen hervorgerufen: In Nr. 46 stand unter einer Photo des Basler Haupt-bahnhofs, dieser stehe (ausgerechnet!) in Zürich. Wir bedauern dieses peinliche Versehen und entschuldigen uns bei allen Baslern und Zürchern, deren Gefühle wir dadurch sehr fahrlässig verletzt haben.

Hier eine Auswahl aus den Leserzuschriften, die uns in obiger Angelegenheit erreicht haben:

Zwei «Gaffen»

So wie ein Unglück selten allein kommt, sind dem «Nebi» in Nr. 46 vom 13. November 84 (ob es wohl am «13.» liegt?) gleich zwei Gaffen unterlaufen. Im einen Fal-le macht es freilich den Anschein, als ob er irregeführt worden wäre. Die Photographie auf Seite 50 zeigt nicht den Bahnhof Zürich, sondern denjenigen von Basel, und die abweichenden Uhrzeiten (14.55 und 15.55 Uhr) als Blick-fang für ein Wortspiel «Sommeroder Winterzeit?» dürften mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Montage sein. Was Herr Johannes Schmidt, Zürich, damit bezweckt, ist etwas un-Oder vielleicht doch nicht, nachdem der Helgen laut SBB auch schon anderswo erschienen ist?

Die «Unwahre Tatsache» auf Seite 39, wonach das Ländle beschlossen habe, ab 1985 Tempo 50 innerorts und 80 ausserorts einzuführen, ist eine «wahre Tat-sache»! Liechtenstein hat sich damit vernünftigerweise der Schweiz angeschlossen. Vielleicht liegt aber in der Glosse eine feine Nuance, die mir wegen Phantasielosigkeit entgangen ist

Im übrigen auch von der zur Diskussion stehenden Ausgabe mit den beiden «Gaffen» hell be-geistert, grüsse ich alle Nebi-Le-ser, vor allem die Zufriedenen unter ihnen, freundlich!

Eugen F. Schildknecht, Basel

Zürich HB = Basel SBB?

Ein Basilisk-Brunnen den Anfang gesegnet,

Ein Bahnhof das Wunder vollendet, Zürich und Basel Versöhnung

gespendet.

Camillo Cettuzzi, Zürich

Fauxpas

Aber, aber - lieber Nebi! Ausgerechnet unseren Bahnhof mit dem von Zürich zu verwechseln! Welch ein Fauxpas! Wie dem auch sei, in Dein Gästebuch möchte ich doch endlich ein dickes Dankeschön schreiben. Du bist und bleibst mein Leibblatt und das Nebelspalter-Kryzi (Kreuzworträtsel – für Nichtbasler) mein Leibkryzi!

Heidi Zimmermann, Basel

«Ebbis nit rächt verstande?»

Ich bin eine alte Baslerin (81); nur habe ich nicht gewusst, dass unser Bahnhof in Ziri stoht! Oder hani ebbis nit rächt verstande? Ich freue mich jede Woche auf den lieben NEBI.

Margrit Lattner, Basel

Schnitzer

In Nr. 46 auf Seite 50 ist Dir ein peinlicher Schnitzer passiert. Es stimmt zwar schon, dass Zürich näher liegt bei Rorschach als Ba-sel. Aber deshalb braucht man trotzdem nicht den ersten Bahnhof der Schweiz (der ja bekanntlich in Basel steht) mit dem Zür-cher Hauptbahnhof zu verwech-seln. Alexander Richter, Basel

Still und heimlich

Dass «dr Bebbi si Bangg» in Zürich hat, wusste ich, aber jetzt auch noch seinen Bahnhof? Das muss still und heimlich passiert sein! Willy Schwander, Basel

Nebelsvalter

Redaktion: Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz: 3 Monate Fr. 25.- 6 Monate Fr. 46.- 12 Monate Fr. 84.-

Abonnementspreise Europa*: 6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee*: 6 Monate Fr. 67.— 12 Monate Fr. 124.—*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buch-handlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme: Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61 8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité S.A. 5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss: ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen. vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.